

Ernährung und Tabak

Die deutsche Ernährungs- und Tabakindustrie befand sich auch 2005 weiterhin in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Der Preisdruck blieb hoch und die Inlandsnachfrage war wenig dynamisch, so dass die Umsätze stagnierten.

Produktneuheiten im Ernährungsgewerbe und der Tabakherstellung spielen gemessen am Umsatz mit 10% nach wie vor eine eher geringe Rolle. Die Innovationsintensität, definiert als Innovationsaufwendungen gemessen am Umsatz, liegt mit 1,6% um 3,4 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt im verarbeitenden Ge-

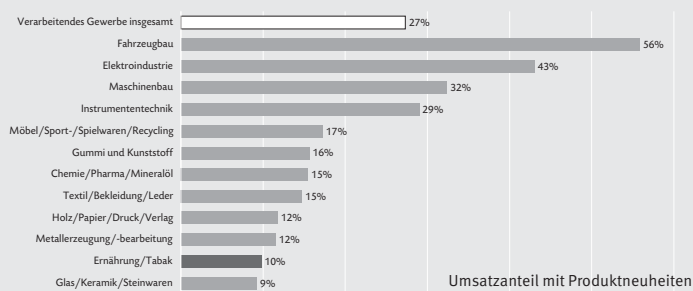
werbe und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Innovationsaufwendungen bewegen sich seit 2001 relativ stabil um einen Wert von rund 2,5 Mrd. € pro Jahr. Auch 2006 und 2007 soll sich daran wenig ändern.

Der Anteil der Innovatoren an allen Unternehmen hat nach einem Anstieg im Jahr 2004 erneut abgenommen und erreichte 2005 46%. Die wirtschaftliche Erholung der Nahrungsmittel- und Tabakindustrie im Jahr 2006 schlägt sich in einer wieder höheren Innovationsbereitschaft nieder. Für 2006 ist mit einem deutlichen

Anstieg der innovationsaktiven Unternehmen zu rechnen. Für 2007 kann wegen des hohen Anteils noch Unentschlossener kein Trend angegeben werden.

Im Bereich der Produktinnovationstätigkeit fand eine Verschiebung von Sortiments- zu Marktneuheiten statt. Deutliche Erfolge wurden im Bereich der Kostenreduktion erzielt. Im Jahr 2005 konnten mit neuen Verfahren 4% der Gesamtkosten eingespart werden (2004: 2,3%). Die Bedeutung von FuE-Aktivitäten für die Innovationsstrategie hat dagegen deutlich abgenommen.

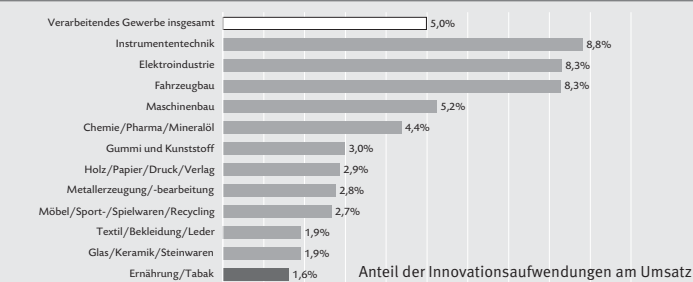
Umsatzanteil mit Produktneuheiten nach Branchen des verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2005



Lesehilfe: In der Ernährungs- und Tabakindustrie wurden im Jahr 2005 10% des Umsatzes mit Produktneuheiten generiert, d.h. mit Produkten, die innerhalb der letzten drei Jahre neu eingeführt wurden.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- In der Ernährungs- und Tabakindustrie wurden im Jahr 2005 10% des Gesamtumsatzes mit Produkten erzielt, die nicht älter als drei Jahre alt sind. Dies ist der zweitniedrigste Wert unter allen Industriebranchen.
- Der geringe Umsatzanteil mit Produktneuheiten erklärt sich aus den in vielen Teilsegmenten des Ernährungsgewerbes langen Produktlebenszyklen und geringen Möglichkeiten für Produktinnovationen.
- Der Fahrzeugbau liegt wie auch in den Vorjahren auf Platz eins vor der Elektroindustrie, dem Maschinenbau und der Instrumententechnik.

Innovationsintensität nach Branchen des verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2005



Lesehilfe: Die Unternehmen der Ernährungs- und Tabakindustrie gaben im Jahr 2005 1,6% ihres Umsatzes für Innovationsprojekte aus.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Die Innovationsintensität im Ernährungsgewerbe und der Tabakverarbeitung liegt bei 1,6% und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.
- Damit liegt die Branche im verarbeitenden Gewerbe weiterhin auf dem letzten Platz hinter dem Sektor Glas/Keramik/Steinwaren und der Textil- und Bekleidungsindustrie.
- Die Instrumententechnik (8,8%) sowie die Elektroindustrie und der Automobilbau (jeweils 8,3%) weisen die höchste Innovationsintensität im verarbeitenden Gewerbe auf.

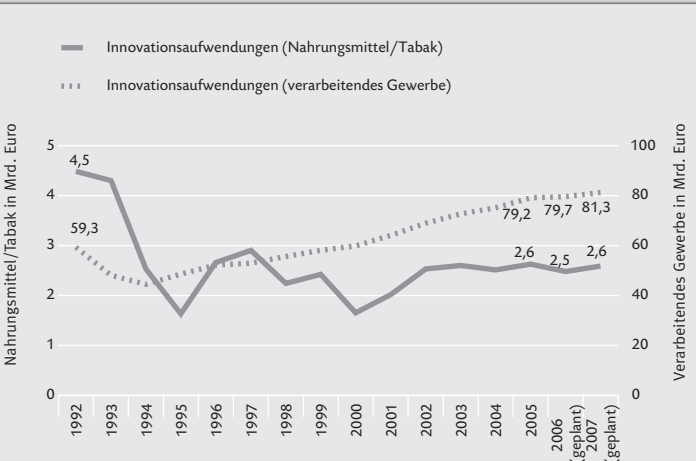
Anteil der Innovatoren in der Ernährungs- und Tabakindustrie 1992-2005



Lesehilfe: Im Jahr 2005 konnten 46% der Unternehmen der Branche erfolgreich neue Produkte oder Prozesse einführen. 21% der Unternehmen führten kostensenkende Prozessinnovationen ein. 17% der Unternehmen haben 2005 mindestens eine Marktneuheit angeboten. *Werte für Unternehmen mit Kostenreduktion ab 2000 mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Der Innovatorenanteil ist im Jahr 2005 auf 46% (- 8 Prozentpunkte) zurückgefallen, nachdem er 2004 stark angestiegen war (+18 Prozentpunkte).
- Der Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten ist von 16% im Jahr 2004 auf 17% im Jahr 2005 dagegen leicht gestiegen.
- Ebenfalls zugenommen hat der Anteil der Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen. Er lag 2005 mit 21% um drei Prozentpunkte über dem Vorjahr.
- Die Anteile für beide Innovationstypen verbesserten sich somit zum zweiten Mal in Folge.

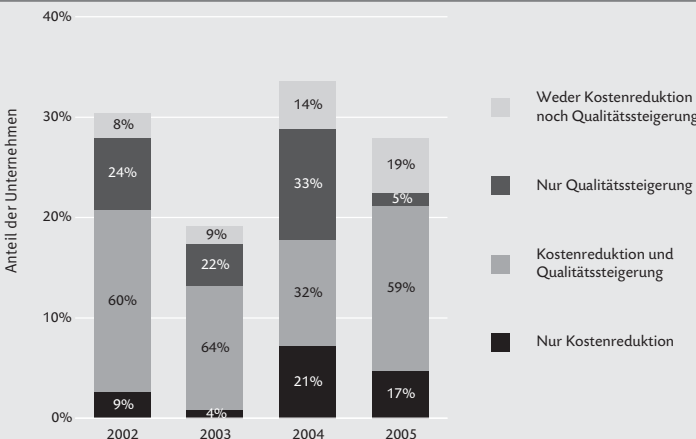
Innovationsaufwendungen in der Ernährungs- und Tabakindustrie 1992-2007



Lesehilfe: Im Jahr 2005 gaben die Unternehmen der Branche 2,6 Mrd. € für Innovationsprojekte aus. Für das Jahr 2006 planten sie mit Innovationsaufwendungen in Höhe von 2,5 Mrd. €.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Die Innovationsaufwendungen der Branche stagnieren seit 2002 bei Werten von 2,5 bis 2,6 Mrd. €.
- In den Jahren 2006 und 2007 wird sich hieran laut Planungen der Unternehmen nichts ändern. Hierfür sind vermutlich, trotz positiver Entwicklung im Jahr 2006, immer noch die Nachwirkungen der eher schwierigen wirtschaftlichen Situation der Branche zwischen 2001 und 2005 verantwortlich.
- Die Innovationsaufwendungen im Ernährungsgewerbe entwickeln sich somit deutlich ungünstiger als im verarbeitenden Gewerbe insgesamt.

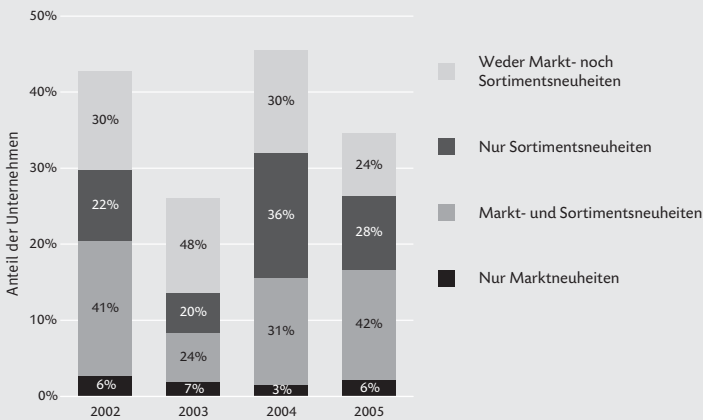
Effekte von Prozessinnovationen in der Ernährungs- und Tabakindustrie 2002-2005



Lesehilfe: Im Jahr 2005 haben 16% der Unternehmen durch Prozessinnovationen sowohl ihre durchschnittlichen Stückkosten gesenkt als auch die Qualität ihrer Produkte/Dienstleistungen verbessert.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006

- Der Anteil der Prozessinnovatoren lag 2005 bei 28%. Dies ist zwar niedriger als im Vorjahr (34%), jedoch deutlich höher als noch 2003 (19%).
- Der Anteil der Unternehmen, die mit Hilfe neuer Verfahren ihre Kosten senken konnten, stieg von 18% (2004) auf 21% (2005). Der Anteil der Unternehmen, die Qualitätssteigerungen erzielen konnten, sank dagegen leicht auf 18%.
- 16% der Unternehmen konnten im Berichtsjahr sowohl die Qualität steigern als auch die Kosten senken. Im Jahr 2004 war dies erst 11% gelungen.

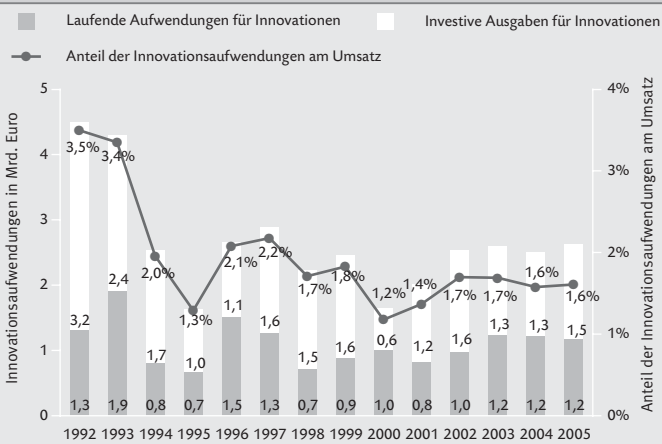
Arten von Produktinnovationen in der Ernährungs- und Tabakindustrie 2002-2005



Lesehilfe: Im Jahr 2005 haben 15% der Unternehmen Produktinnovationen eingeführt, für die es im eigenen Unternehmen keine Vorgängerprodukte gab („Sortimentsneuheiten“) und die gleichzeitig noch von keinem anderen Unternehmen im Markt angeboten wurden („Marktneuheiten“).
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Der Anteil der Produktinnovatoren ging 2005 merklich von 45% auf 35% zurück. Demgegenüber stieg der Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten leicht von 16% auf 17%.
- Der Rückgang des Anteils der Produktinnovatoren resultiert aus einer geringeren Zahl von Unternehmen, die mit neuen Produkten ihr Produktsortiment erweitern, ohne gleichzeitig originär neue Produkte in den Markt zu bringen („Sortimentsneuheiten ohne Marktneuheiten“) oder die ausschließlich Nachahmerprodukte im angestammten Produktsortiment neu eingeführt haben.
- Diese eher „defensiven“ Produktinnovatoren haben sich 2005 offenbar wieder aus dem Innovationsgeschehen zurückgezogen.

Struktur der Innovationsaufwendungen in der Ernährungs- und Tabakindustrie 1992-2005



Lesehilfe: Im Jahr 2005 entfielen von den insgesamt 2,6 Mrd. € Innovationsaufwendungen in der Ernährungs- und Tabakbranche 1,15 Mrd. € auf laufende und 1,45 Mrd. € auf investive Innovationsausgaben. Die Innovationsintensität betrug 1,6%.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Die investiven Innovationsaufwendungen erhöhten sich 2005 um 0,1 Mrd. € und erreichten mit 1,45 Mrd. € einen Wert, der zuletzt 2002 gemeldet wurde.
- Die laufenden Innovationsaufwendungen blieben mit knapp 1,2 Mrd. € gegenüber 2004 weitgehend unverändert.
- Die Innovationsaufwendungen gemessen am Umsatz (Innovationsintensität) sind seit 2002 mit Werten von 1,6 bis 1,7% konstant. Dieser Wert erreicht die Rekordwerte aus den frühen 1990er (bis 3,5%) bei weitem nicht, ist aber auch höher als das extrem niedrige Niveau der Jahre 2000 und 2001.

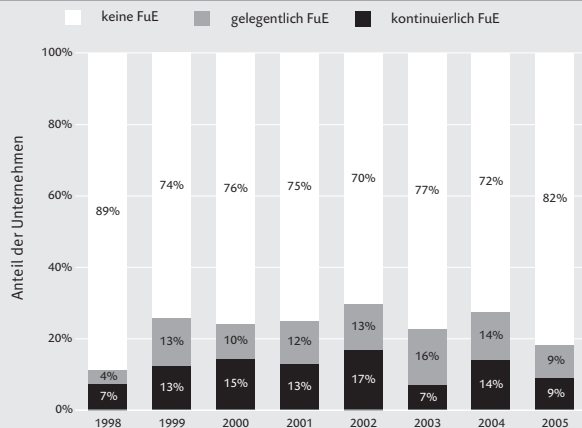
Umsatzanteil mit Marktneuheiten und Kostenreduktionsanteil durch Prozessinnovationen in der Ernährungs- und Tabakindustrie 1993-2005



Lesehilfe: Im Jahr 2005 lag der Umsatzanteil, den die Unternehmen der Branche mit Marktneuheiten erwirtschafteten, bei 1,9%. Durch Prozessinnovationen verringerten die Unternehmen ihre durchschnittlichen Stückkosten um 4,0%.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Prozessinnovationen haben in der Ernährungs- und Tabakindustrie 2005 zu Kostenreduktionen von durchschnittlich 4,0% geführt. Dies der höchste Wert seit 2001 und stellt gegenüber 2004 beinahe eine Verdoppelung dar.
- Der Umsatzanteil mit Marktneuheiten ist nach dem Absinken im Jahr 2004 im Berichtsjahr um 0,3 Prozentpunkte auf immer noch niedrige 1,9% gestiegen.
- Der weiterhin hohe Druck auf die Erzeugerpreise hat die Innovationsstrategie der Unternehmen 2005 offenbar stärker hin zu Rationalisierungsinnovationen verschoben.

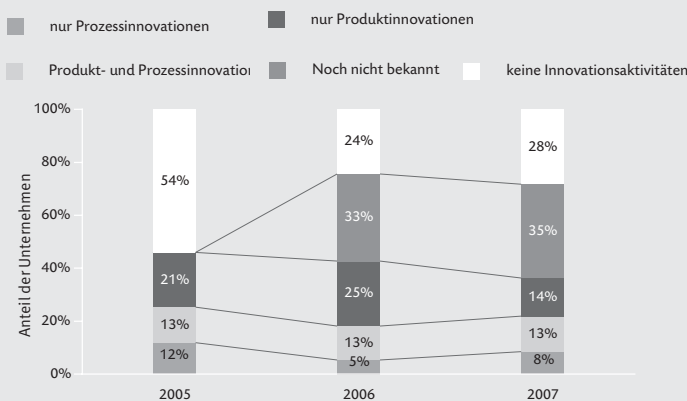
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Ernährungs- und Tabakindustrie 1998-2005



Lesehilfe: 9% der Unternehmen in der Ernährungs- und Tabakindustrie betrieben 2005 kontinuierlich Forschung und Entwicklung (FuE). Ebenfalls 9% betrieben FuE gelegentlich, 82% der Unternehmen führten 2005 keine FuE-Aktivitäten durch.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- Parallel zur rückläufigen Innovatorenquote nahm auch der Anteil der FuE betreibenden Unternehmen 2005 deutlich. Nur mehr 18% der Unternehmen betrieben 2005 kontinuierlich oder gelegentlich FuE, nach noch 28% im Jahr 2004.
- Dabei sank sowohl der Anteil der Unternehmen, die kontinuierlich FuE betreiben, als auch der Anteil der nur gelegentlich sich mit FuE befassenden Unternehmen.
- Die geringe Bedeutung von FuE-Aktivitäten erklärt sich auch daraus, dass Produktinnovation in der Branche häufig keiner eigenen Forschung oder Entwicklung bedürfen. Hier sind neue Rezepturen oder die Übernahme von Produktideen anderer Unternehmen in vielen Fällen ausreichend.

Geplante Innovationsaktivitäten in der Ernährungs- und Tabakindustrie 2006 und 2007



Lesehilfe: 54% der Unternehmen in der Branche waren 2005 nicht innovativ tätig. Im Frühjahr 2006 planten 17% der Unternehmen, im Jahr 2006 keine Innovationsaktivitäten durchzuführen, 29% waren noch unsicher. 27% wollten ausschließlich Produktinnovationen, 3% ausschließlich Prozessinnovationen und 25% sowohl Produkt- als auch Prozessinnovationen vorantreiben.
Quelle: ZEW/ISI (2007): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2006.

- 54% der Unternehmen der Branche waren 2005 nicht innovativ tätig. Von den innovationsaktiven zielten 36% auf Produkt- und 27% auf Prozessinnovationen ab.
- Der Anteil der nicht innovativen Unternehmen wird laut Planzahlen im Jahr 2006 merklich zurückgehen. Nur 17% wussten bereits im Frühjahr 2006, dass sie in diesem Jahr keine Innovationsaktivitäten durchführen würden. 29% waren noch unentschlossen, 54% wollten in jedem Fall Innovationsprojekte vorantreiben. Für 2007 ist der Anteil der Unentschlossenen mit 37% noch sehr hoch.
- 2006 wird der Anteil der Produktinnovatoren kräftig ansteigen. Der Anteil der Prozessinnovatoren wird 2006 und 2007 zumindest stabil bleiben.

Das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung umfasst die in der europäischen Wirtschaftszweigsystematik (NACE) in den Unterabschnitten 15 und 16 zusammengefassten Branchen. Dazu zählen die Fleisch-, Fisch-, Milch-, Obst- und Gemüseverarbeitung, das Mühlengewerbe, die Herstellung von Ölen, Fetten, Zucker, Stärkeerzeugnissen, Backwaren und Futtermitteln, die Produktion von Süßwaren, Teigwaren und Fertignahrungsmitteln, die Herstellung von alkoholischen und nicht-alkoholischen Getränken sowie die Verarbeitung von Tabak. Die Branche beschäftigte im Jahr 2005 in Deutschland rund 625.000 Personen.

Definitionen und Abgrenzungen der Innovationsvariablen sowie weitere Zahlen zu Ihrer Branche finden Sie unter: www.zew.de/branchen

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, untersucht seit 1993 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Zusammenarbeit mit ifas, Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn und seit dem Jahr 2005 auch mit dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), das Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Ein repräsentativer Querschnitt von etwa 5.000 Unternehmen gibt jährlich zu seinen Innovationsaktivitäten und -strategien Auskunft. Zusätzlich werden über 4.000 Unternehmen in einer Non-Response-Analyse zu ihren Innovationsaktivitäten befragt, um für mögliche Verzerrungen im Teilnahmeverhalten zwischen innovierenden und nicht-innovierenden Unternehmen zu kontrollieren. Die Angaben werden hochgerechnet auf die (für das Jahr 2005 vorläufige) Grundgesamtheit in Deutschland. Die Werte für 2004 und 2005 sind vorläufig.



ZEW
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Innovationen, erscheint jährlich.
Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim,
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident)
Redaktion: Torben Schubert, Telefon 0721 6809 357, Telefax 0721 6809 260, E-Mail: t.schubert@isi.fraunhofer.de
 Heide Löhlein, Telefon 0621/1235-179, Telefax 0621/1235-170, E-Mail: loehlein@zew.de
Projektteam: Dr. Christian Rammer, Birgit Aschhoff, PD Dr. Knut Blind, Thorsten Doherr, Dr. Sandra Gottschalk,
 Heide Löhlein, Dr. Bettina Peters, Tobias Schmidt, Torben Schubert, Franz Schwiebacher, Andrey
Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
 © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2007
 Weitere Informationen: www.zew.de/innovation